



Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung  
German Institute for International Educational Research  
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

GFPF und AG Lehrerbildung in der DGBV  
Gemeinsame Tagung in der Reinhardswaldschule  
Fulda bei Kassel, 16.-17.03.05

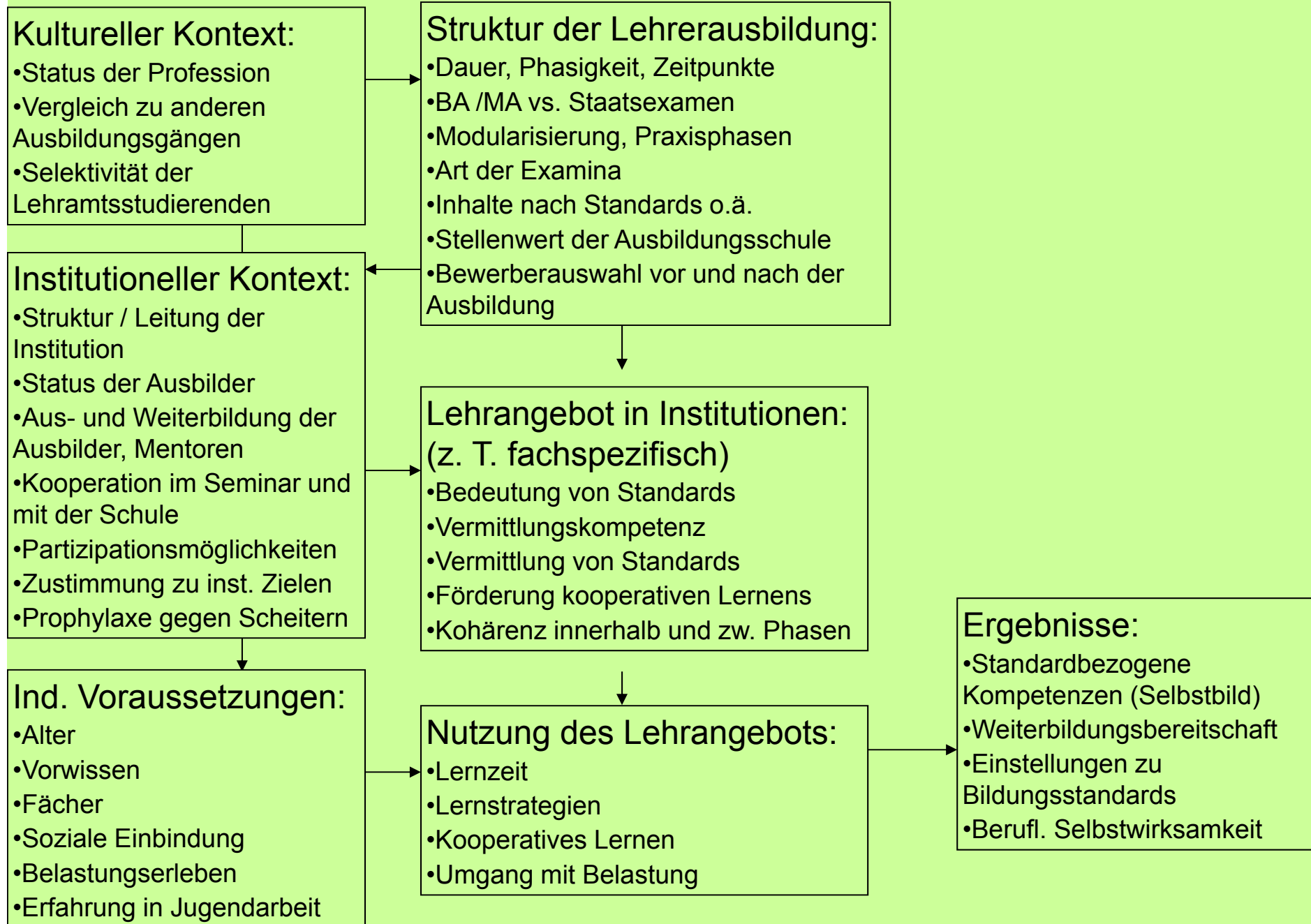
# Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen in den Pädagogischen Entwicklungsbilanzen an Studienseminaren (PEB-Sem)

Peter Döbrich und Hermann Josef Abs

## Ziele der Pädagogischen EntwicklungsBilanzen an Studienseminaren

|   |   |
|---|---|
| <i>Qualitätsentwicklung einzelner Studienseminare</i> | Information zur Umsetzung einzelner Standards und zu Institutionen der Ausbildung |
| <i>Entwicklung von Weiterbildungsangeboten</i>        | Information zu Stärken und Entwicklungsbedarf im Querschnitt                      |
| <i>Qualitätsmonitoring auf der Ebene des Landes</i>   | Information zur Umsetzung landesweiter Qualitätsziele                             |
| <i>Wissenschaftliche Erkenntnisse</i>                 | Instrumentenentwicklung und Überprüfung von Zusammenhangshypothesen               |

# Theoretisches Wirkungsmodell zur Lehrerbildung:



## Erfassung hessischer Studienseminare in Pädagogischen Entwicklungsbilanzen (PEB-Sem)

2004/2005: zehn Studienseminare  
(5 GHRF / 5 Gym)

2005/2006: zehn Studienseminare  
(5 GHRF / 5 Gym)

2006/2007 geplant: zehn Studienseminare  
(5 GHRF / 5 BS-Seminare)

2007/2008 optional: Wiederholung für jedes  
Seminar im Dreijahresrhythmus

## Beteiligungsquoten in hessischen Studienseminare (PEB-Sem): Erste Erhebungswelle 2004/2005

- Kompletterhebung der Referendaren/innen  
Beteiligungsquote 82,3% (N = 1.102)
- Kompletterhebung der Ausbilder/-innen  
Beteiligungsquote 90,0% (N = 298)
- Teilerhebung der Mentoren/innen in gleicher  
Anzahl wie Ausbilder/-innen:  
Beteiligungsquote 77,2% (N = 251)

## Beispielhaftes Ergebnis 1 (Bereich Institutionenanalyse)

„Es gibt eine gute Koordination der Arbeit zwischen den Ausbilder/-innen und Mentor/-innen“

| <i>Beteiligte Gruppe<br/>(GHRF- &amp; Gym-Seminare)</i> | <i>trifft eher zu &amp; trifft voll zu</i> |
|---|--|
| Ausbilder/-innen  | 55,6 %                                     |
| Referendar/-innen                                       | 29,9 %                                     |
| Mentor/-innen   | 21,9 %                                     |

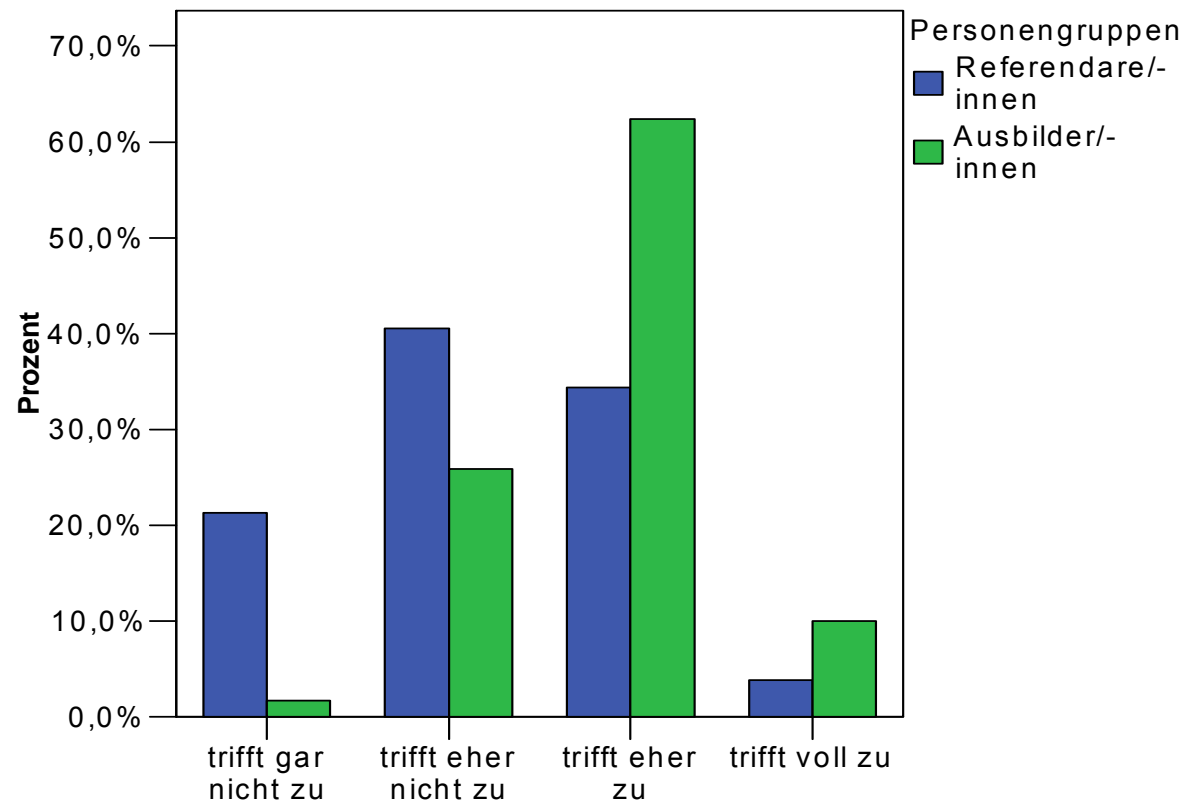
## Beispielhaftes Ergebnis 2 (Bereich Institutionenanalyse)

„ Die Ausbilder/-innen haben ein gemeinsames Grundverständnis davon, was guter Unterricht ist “

| <i>Beteiligtengruppe<br/>           (GHRF- &amp; Gym-Seminare)</i> | <i>trifft eher zu &amp; trifft voll zu</i> |
|--|--|
| Ausbilder/-innen   | 82,1%                                      |
| Referendar/-innen  | 53,6 %                                     |
| Referendar/-innen in der Vorbereitung auf Prüfungen                | 44,6 %                                     |
| Mentor/-innen  | 43,2 %                                     |

# “Die Bewertung von Referendarnen/-innen erfolgt einheitlichen Kriterien” (cogr7)

Vergleich Referendare/-innen mit Ausbilder/-innen

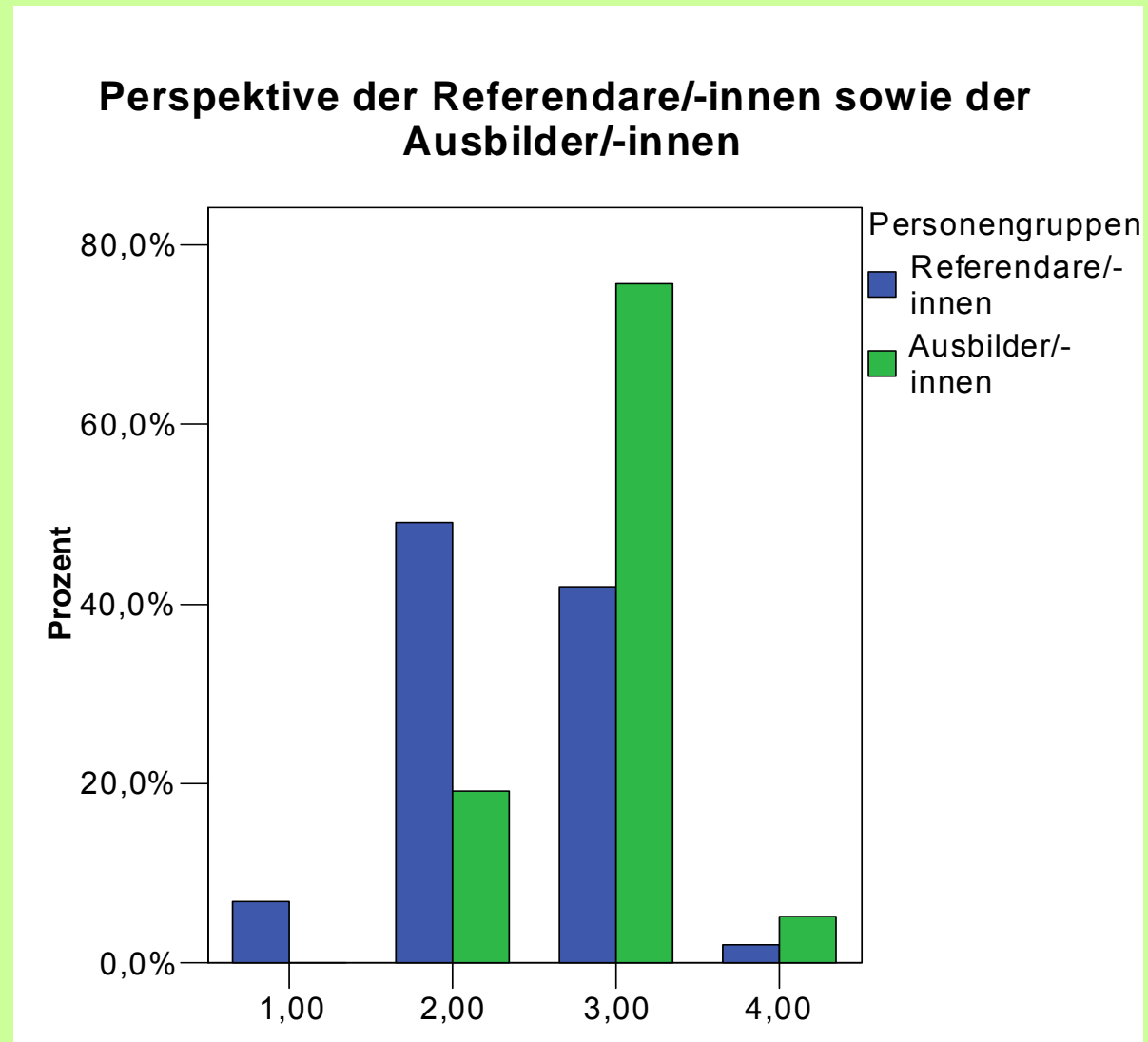




## Skala "Gemeinsame Grundlagen" in der Ausbildung

1. Es gibt eine gute Koordination der Arbeit zwischen den Ausbildern / Ausbilderinnen und Mentoren / Mentorinnen.
  2. Es gibt eine gute Koordination der Arbeit zwischen den unterschiedlichen Ausbildern / Ausbilderinnen.
  3. Die Arbeit der Mentoren / Mentorinnen folgt gemeinsamen Kriterien.
  4. Die Ausbilder/ -innen haben ein gemeinsames Grundverständnis davon, was guter Unterricht ist.
  5. Die Anforderungen an Ref. werden von allen Ausbildern / Ausbilderinnen vergleichbar umgesetzt.
  6. Die Ausbilder haben ein gemeinsames Grundverständnis davon, wann sie gute Arbeit geleistet haben.
  7. Die Bewertung von Ref. folgt einheitlichen Kriterien.
  8. Das Programm des Studienseminars wird gemeinsam weiterentwickelt.
  9. Die Arbeit im Studienseminar folgt gemeinsamen Zielen.
- (cogr: 9 Items; Cronbachs  $\alpha_R = 0,87$ ;  $\alpha_A = 0,84$ )

## Ergebnis Skala: Gemeinsame Grundlagen in der Ausbildung

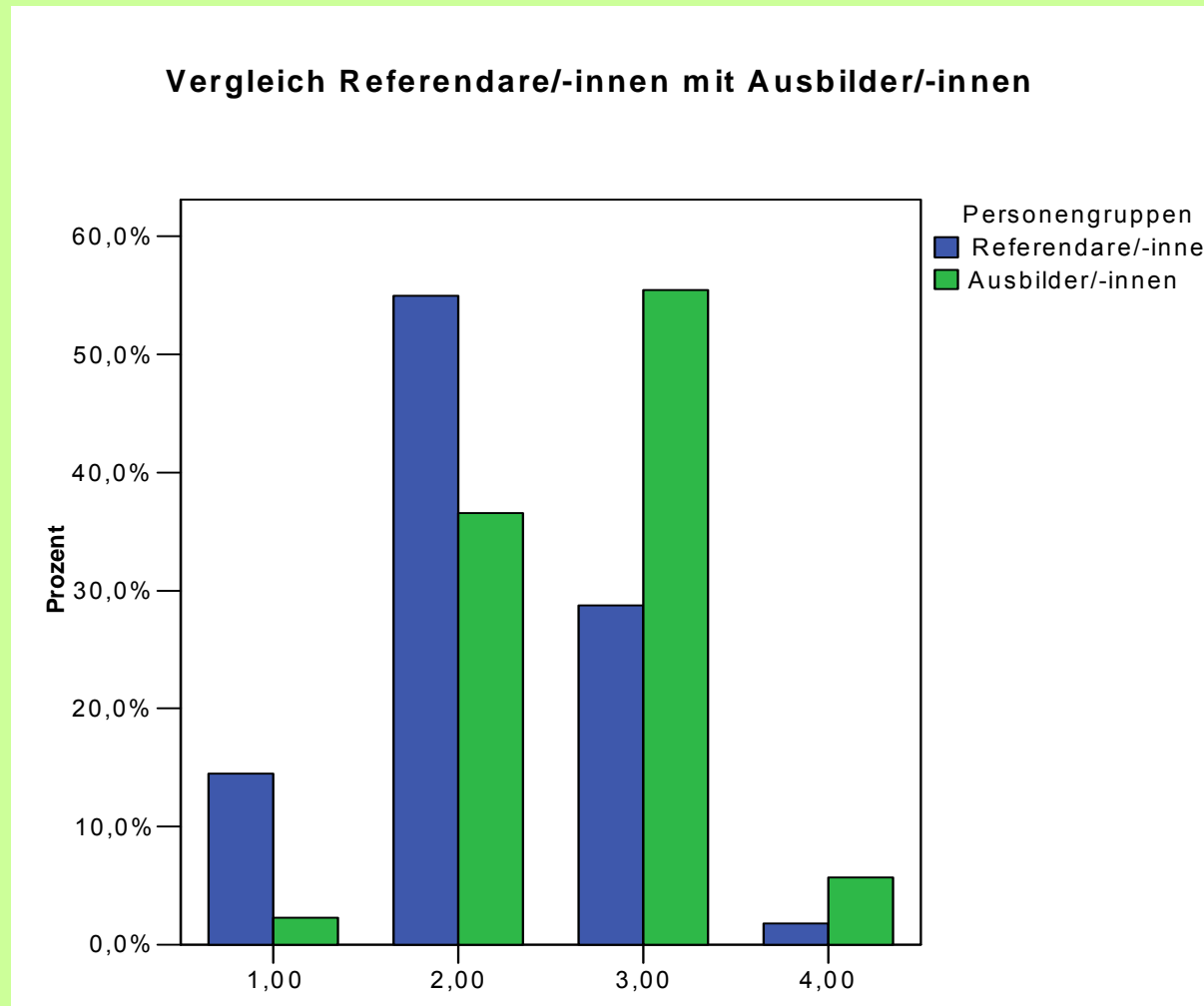


## Skala: Prophylaxe gegen das Scheitern von Referendaren/-innen

1. Falls ein Ref. droht, als Lehrkraft zu scheitern, wird er / sie frühzeitig beraten.
2. Es gibt geeignete Instrumente um das Scheitern von Ref. frühzeitig zu erkennen.
3. Diese Instrumente werden am Beginn des Referendariats systematisch angewandt.
4. Falls ein Ref. droht, als Lehrkraft zu scheitern, wird er / sie erfolgreich beraten.

(pro: 4 Items; Cronbachs  $\alpha_R = 0,81$ ;  $\alpha_A = 0,79$ )

## Ergebnis Skala: Prophylaxe gegen das Scheitern von Referendaren/-innen

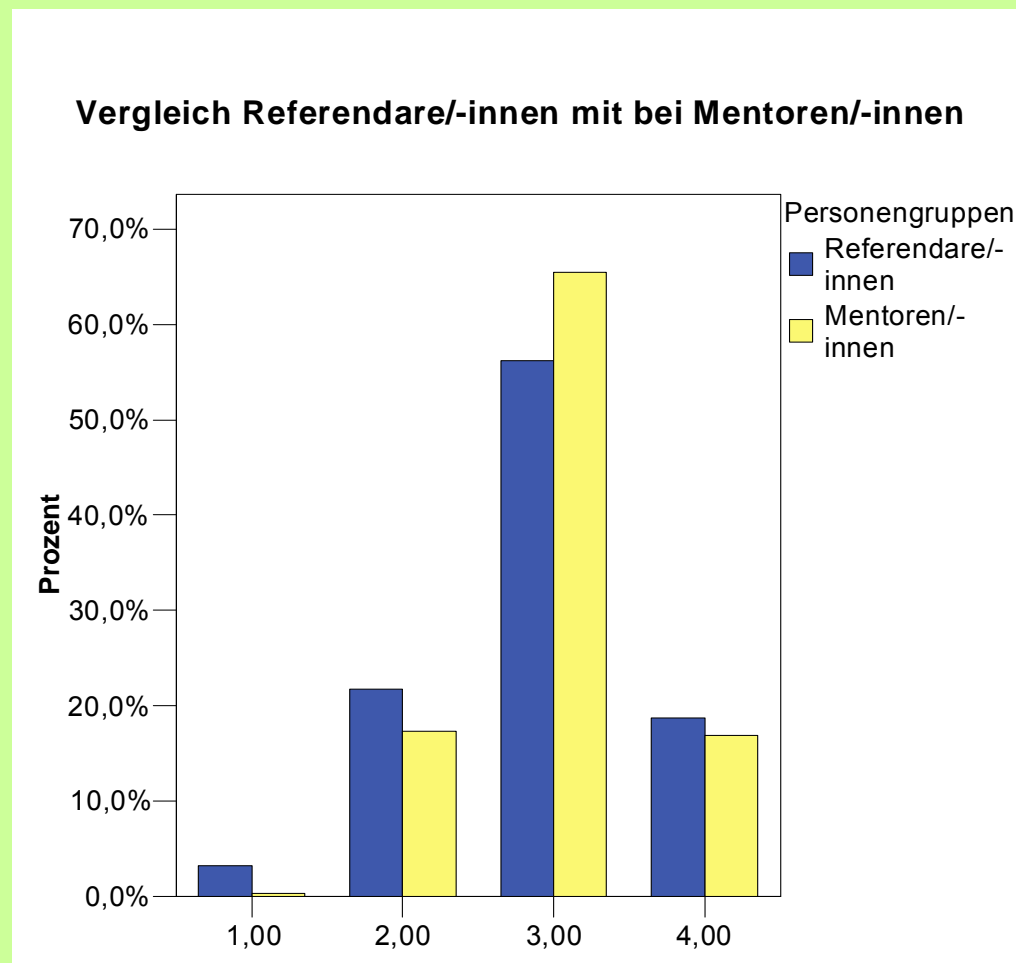


## Skala: Interesse an Qualität bei Mentoren/-innen

1. Meine Mentoren/-innen sind besonders interessiert an neuen didaktischen Entwicklungen.
2. Meine Mentoren/-innen sind an Fragen der Beurteilung von Schüler/-innen besonders interessiert.
3. Meine Mentoren/-innen sind an Fragen der Beurteilung von Unterricht besonders interessiert.

(men\_q: 3 Items; Cronbachs  $\alpha_R = 0,84$ ;  $\alpha_M = 0,69$ )

## Ergebnis Skala: Interesse an Qualität bei Mentoren/-innen



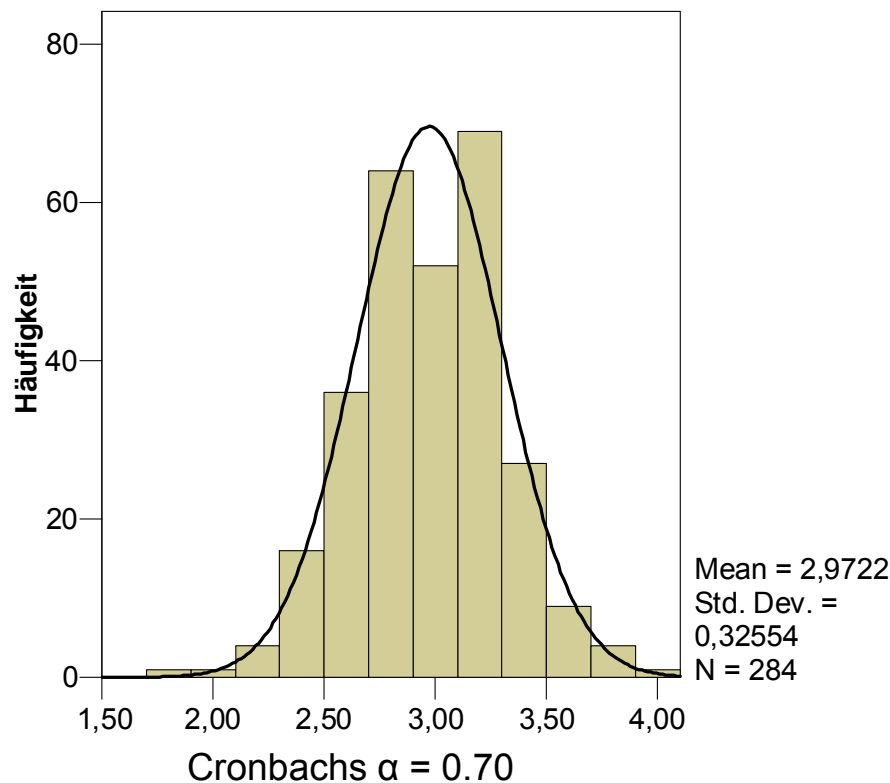
## Standardgruppe "Diagnostik"

- S1 wie man im Unterricht an das Vorwissen der Schüler/-innen anknüpft.
- S2 wie Fehler mit Schülern/-innen so besprochen werden können, dass sie davon profitieren.
- S3 den Schülern/-innen zu zeigen, wie sie sich selbst kontrollieren können.
- S9 den Leistungsfortschritt der Schüler/-innen mit unterschiedlichen Instrumenten festzustellen.
- S17 leistungsschwächere und besonders begabte Schüler/-innen zu erkennen.
- S18 leistungsschwächeren und besonders begabten Schülern/- innen differenzierte Aufgaben zu stellen.
- S30 den entwicklungspsychologischen Stand der Schüler/-innen in verschiedenen Bereichen zu diagnostizieren.
- S34 mich bei Problemen in die Sicht- und Erlebnisweise von Schülerinnen und Schülern zu versetzen.
- S40 den Schülern/-innen nach unterschiedlichen Kriterien (Bezugsnormen) Rückmeldung zu geben.

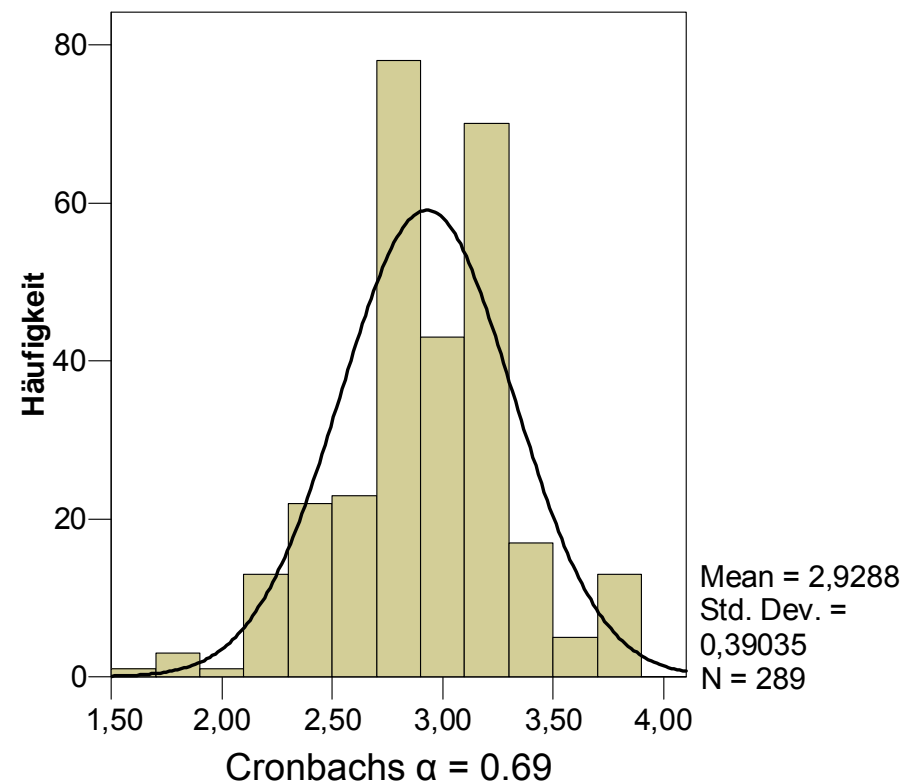
# Wichtigkeit der Standardgruppen "Diagnostik" und "Unterricht" aus Sicht der Ausbilder/-innen:

(1=unwichtig; 2=eher wichtig; 3=sehr wichtig; 4=mit am wichtigsten)

1) Diagnostik / Fördern



2) Planung / Durchführung des Unterrichts



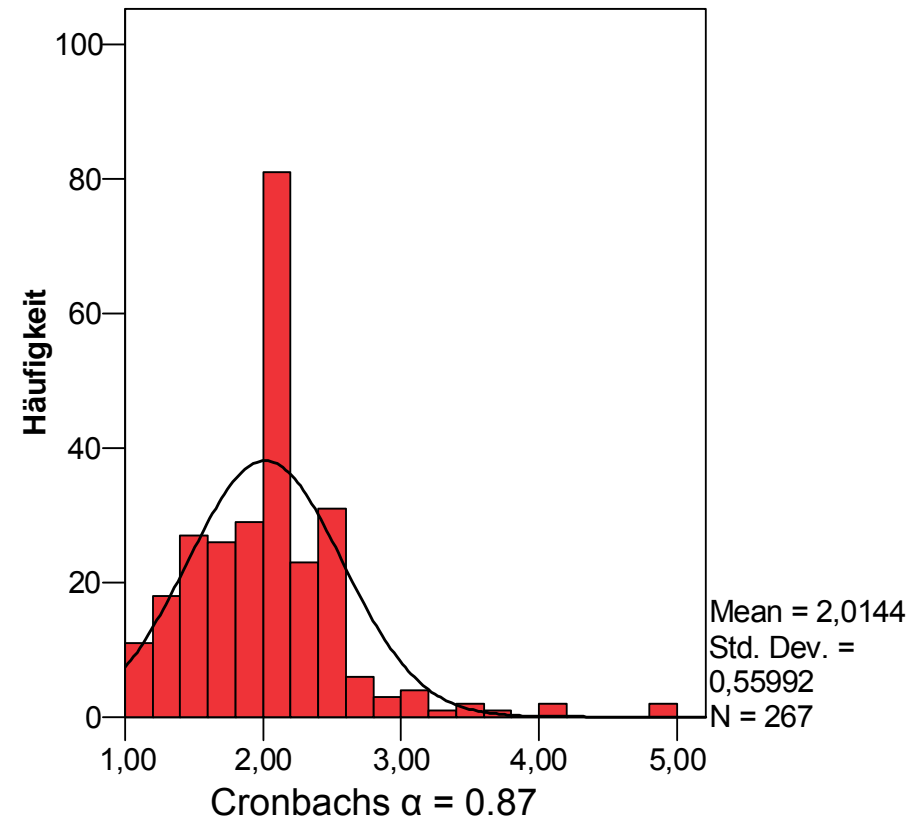
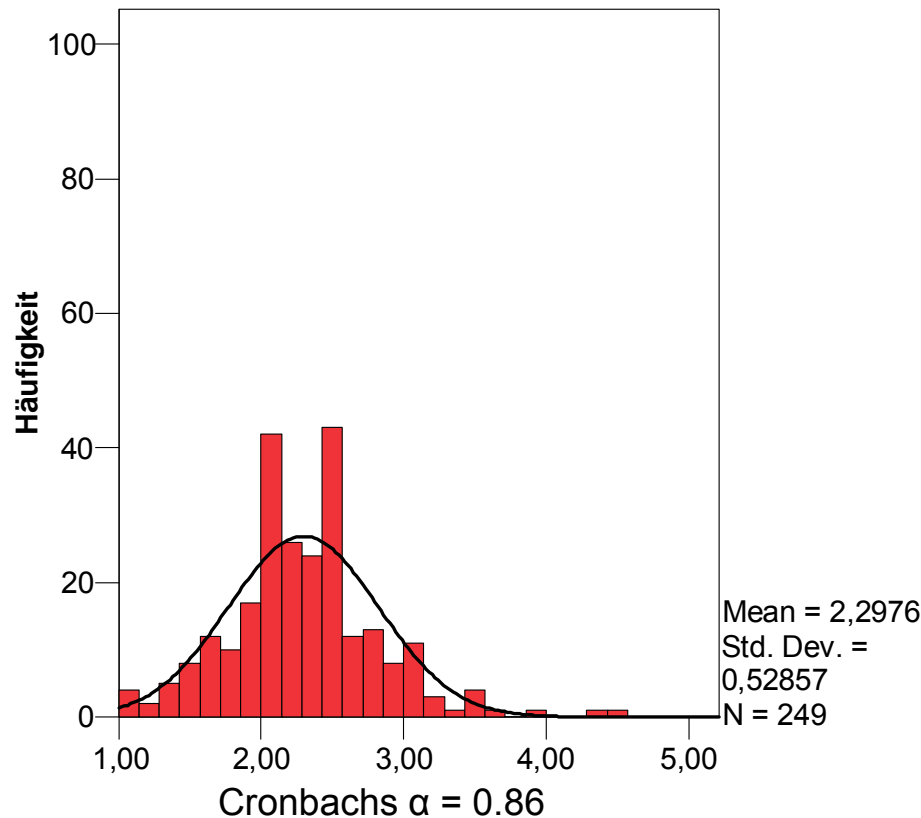


# Vermittlungskompetenz für Standardgruppen "Diagnostik" und "Unterricht" (Selbstbild Ausbilder/-innen)

(1=ausgezeichnet; 2=gut; 3=befriedigend; 4=ausreichend; 5=nicht ausreichend)

1) Diagnostik / Fördern

2) Planung / Durchführung des Unterrichts



## Bereich: Umsetzung von Standards

### Antwortformate im Anschluss an Standards

- Für Referendare/-innen
  - Zu diesem Standard habe ich bislang ...
    - ↳ nichts gehört (nix)
    - ↳ Theorie im Seminar (Th-Sem)
    - ↳ Übungen im Seminar (Üb-Sem)
    - ↳ Erfahrungen in der Schule (Erf-Sch)
    - ↳ Praxisreflexion mit Ausbilder (Re-Aus)
    - ↳ Praxisreflexion mit Mentoren (Re-Ment)
  - Meine Kompetenz zu diesem Standards schätze ich ein als...  
(1 = ausgezeichnet, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = nicht ausreichend)
- Für Ausbilder/-innen & Mentoren/-innen
  - Kompetenz der Referendare/-innen am Ende der Ausbildung ist... (1 = unwichtig, 2 = eher wichtig, 3 = sehr wichtig, 4 = mit am wichtigsten)
  - Einschätzung der eigenen Vermittlungskompetenz

# Arbeit mit Grenzwerten

## *Warum?*

1. Reduzierung von Datenmengen
2. Fokussierung der Arbeit

## *Wie Grenzwerte finden?*

- a. Abweichung vom Mittelwert aller Seminare
- b. Differenz in zwischen Beteiligtegruppen
- c. Abweichung von einem vorab definierten Wert
- d. (Abweichung von einem früheren Wert der gleichen Institution)

## *Wie Grenzwerte vereinbaren?*

- a. Beteiligte an der Vereinbarung
- b. Mit welchen Konsequenzen

## Beispiel für eine Vereinbarung über Grenzwerte

*Wenn mehr als 25% der Referendare/innen in der Vorbereitungsphase auf die Prüfungen (Phase 4) angeben, von einem bestimmten Kompetenzbereich (Standard) nichts gehört zu haben, dann werden die Ergebnisse in die „differenzierte Zusammenfassung der Ergebnisse“ aufgenommen und im Studienseminar beraten.*

## Beispiele für Überschreiten von Grenzwerten bei Referendar/-innen i. d. Vorb. a. Prüfungen

| <i>Standard</i>   | <i>„Nichts davon gehört“</i> |
|---|------------------------------|
| S43 wie die Kompetenzen zwischen Schulaufsicht, Schulleitung und Lehrerschaft verteilt sind                   | 27,4 %                       |
| S46 die Eltern in die Arbeit der Schule einzubeziehen   | 38,6 %                       |
| S53 wie die Ergebnisse von Evaluationen genutzt werden können, um die Arbeit der Schule weiterzuentwickeln    | 40,5 %                       |
| S37 wie die im Laufe eines Jahres anfallenden administrativen Arbeiten effektiv organisiert werden können     | 45,1 %                       |
| S48 Besonderheiten von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund für die Entwicklung der Schulkultur zu nutzen | 48,8 %                       |

## Beispiel für eine Vereinbarung über Grenzwerte

*Nimmt man für den Bereich der Diagnostik wegen seiner besonderen Bedeutung einen strengeren Grenzwert von 20% an, erweist sich etwa die Hälfte der Standards aus der Standardgruppe Diagnostik als nicht ausreichend bearbeitet.*

## Grenzwerte in der Standardgruppe "Diagnostik" (Referendare/-innen i. d. Vorbereit. a. d. Prüfungen)

| <i>Standard</i>  | <i>„Nichts davon gehört“</i> |
|--|------------------------------|
| S3 den Schülern/-innen zu zeigen, wie sie sich selbst kontrollieren können.  | 23,3 %                       |
| S9 den Leistungsfortschritt der Schüler/-innen mit unterschiedlichen Instrumenten festzustellen.   | 21,0 %                       |
| S17 leistungsschwächere und besonders begabte Schüler/-innen zu erkennen.  | 23,5 %                       |
| S30 den entwicklungspsychologischen Stand der Schüler/-innen in verschiedenen Bereichen (Intelligenz, Sprache, Moral, soziales Verhalten usw.) zu diagnostizieren. | 23,3 %                       |

## Ergebnisse differenziert nach Lernformen

| Standard                                      | nix  | Th-Sem | Üb-Sem | Erf-Sch | Re-Aus | Re-Ment |
|---|------|--------|--------|---------|--------|---------|
| S3 Schülern/-innen Eigenkontrolle zeigen      | 23,3 | 28,0   | 11,7   | 58,5    | 19,4   | 30,0    |
| S9 unterschiedliche Diagnoseinstrumente       | 21,0 | 42,0   | 15,8   | 53,0    | 19,9   | 33,0    |
| S17 starke / schwache Schüler/-innen erkennen | 23,5 | 30,2   | 6,5    | 56,4    | 14,2   | 30,7    |
| S30 entwicklungspsych. Stand diagnostizieren  | 23,3 | 44,7   | 13,5   | 52,1    | 15,3   | 22,8    |



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

# Auszug aus dem Fragebogen: Standards

In Spalte A können Sie „nix“ ankreuzen, weil dieser Standard in Ihrer Ausbildung bislang nicht vermittelt wurde. Oder sie machen bis zu fünf Kreuze, weil zu diesem Standard auf eine bestimmte Art gearbeitet wurde: Theorievermittlung im Seminar (Th-Sem), Übungen im Seminar (Üb-Sem), Erfahrung in der Schule (Erf-Sch), Praxisreflexion mit Ausbilder (Re-Aus), Praxisreflexion mit Mentoren (Re-Ment)

In Spalte B geben Sie bitte die Kompetenz (gegenwärtige Beherrschung) des Standards an. Dabei gilt:

1 = ausgezeichnet, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = nicht ausreichend

Die folgenden beiden Seiten sind für die Ausbildung in Ihrem ersten Unterrichtsfach bestimmt

subla

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|--|--|

Bitte tragen Sie zur Sicherheit die Fachnummer nochmals ein

- nix = nichts davon gehört
- Th-Sem = Theorie im Seminar
- Üb-Sem = Übungen im Seminar
- Erf-Sch = Erfahrungen in der Schule
- Re-Aus = Praxisreflexion mit Ausbilder
- Re-Ment = Praxisreflexion mit Mentoren

In meiner Referendariatsausbildung wurde mir bisher vermittelt, ...

| Spalte A   |               |               |                |               |                | Spalte B            |
|------------|---------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------------|
| nix<br>(*) | Th-Sem<br>(b) | Üb-Sem<br>(c) | Erf-Sch<br>(d) | Re-Aus<br>(e) | Re-Ment<br>(f) | Kompetenz:<br>1 - 5 |

S1 wie man im Unterricht an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler anknüpft

|                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|